

Mit Engagement und Liebe

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche renovierte Kirche zum Jubiläum

VON JULIA SCHNATZ

KORBACH. Klein aber fein: So präsentierte sich die Korbacher Christusgemeinde zum Kirchweihjubiläum anlässlich des 125-jährigen Bestehens. Nach zweijährigen Renovierungsarbeiten erstrahlt der kleine Kirchenbau am Ascher zur Geburtstagsfeier wieder in neuem Glanz.

Die Kirche wurde mit großem Engagement und erheblichem Zeit- und Geldeinsatz für den Geburtstag herausgeputzt. Passend zum Thema Glaube, Liebe, Hoffnung hatten die Kinder im Kindergottesdienst als Leitsymbole ein Kreuz, ein Herz und einen Anker gebastelt, die den Altarraum zusätzlich schmücken.

Das wollte Pastor Stefan Paternoster mit den Mitgliedern der Selbstständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) – der einzigen ihrer Art im Landkreis – feiern.

Christliche Vielfalt

Zur Eröffnung überbrachten unter anderem Bürgermeister Klaus Friedrich, Superintendent Jürgen Schmidt und der ehemalige Pfarrer Lüder Wilkens Grußworte. Sie alle kamen natürlich nicht mit leeren Händen, sondern brachten Geldgeschenke für die Bauarbeiten mit.

Bausteinsammlung

Friedrich betonte, dass die Christusgemeinde ein unverzichtbarer Teil der Korbacher Kirchengemeinschaft sei. Sie stehe für die christlich gelebte Vielfalt Korbachs, so der Bürgermeister. Dem stimmte auch Pfarrer Paternoster zu, der die ökumenische Zusammenarbeit der Korbacher Kirchen lobte.

Auf dem Programm stand außerdem der offizielle Austausch eines Wanderbausteins



Auf den Fotos sind von links der Pfarrer aus Dreihäusen, André Stolper mit dem Wanderstein, Beauftragte für die Bausteinsammlung Gudrun Dammann und der Korbacher Pfarrer Stefan Paternoster mit dem Wandbehang.

Foto: Schnatz

und des Wandbehangs im Rahmen der 2011 ins Leben gerufenen Aktion „Bausteinsammlung“. Deren Einnahmen sollen ebenfalls das Bauvorhaben der Korbacher Gemeinde unterstützen.

Bausteinbeauftragte Gudrun Dammann überreichte den Wanderbaustein an Pfarrer André Stolper aus Dreihäusen. Den Wandbegang gab sie an Stefan Paternoster. Der Be-

hang wird nun für ein Jahr in der Korbacher Kirche hängen.

Sechs Pastore

Pfarrer Wilkens machte deutlich: „125 Jahre, das ist im historischen Gesamtbild zwar nur ein Wimpernschlag, für die Existenz einer Gemeinde dennoch eine lange Zeit.“

Insgesamt sechs Pastore, von denen drei die 125-Jahr Feier miterleben konnten,

kümmerten sich seit 1886 um die Sorgen und Nöte der Gemeinde.

Superintendent Schmidt brachte es dann noch auf den Punkt: „In einer Zeit, in der Kirchen wegen fehlendes Geldes und mangels engagierter Gemeindemitglieder geschlossen werden, setzt die Christusgemeinde mit der erneuerten Kirche ein Zeichen: Es geht weiter.“